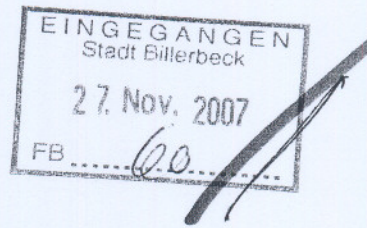


An die Mitglieder
des Bezirksausschusses und
des Umwelt- u. Denkmalausschusses
z. Hd. Bürgermeisterin
Frau Marion Dirks

Billerbeck, 22. November 2007



Pflanzung einer Baumallee vom neuen Friedhof durch die „Ewigkeit“ nach Darfeld

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtverwaltung hat uns Anlieger mit dem Schreiben vom 5. Februar 2007 darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine Baumallee vom neuen Friedhof durch die „Ewigkeit“ nach Darfeld mit Unterstützung durch Fördergelder des Landes NRW (100-Alleen-Programm) gepflanzt werden soll.

Auf einer Informationsveranstaltung am 13. November 2007 wurde uns von unserer Bürgermeisterin Frau Marion Dirks und den Stadtverwaltungsangestellten Frau Greving, Herrn Mollenhauer und Herrn Hoffmann mitgeteilt, dass die beantragten Fördermittel in Form von Mittelrückflüssen für diese Baumallee nun bereitstehen.

Wir, als Anlieger, möchten dazu nun auch in schriftlicher Form Stellung nehmen.

Wie schon auf der Informationsveranstaltung am 13.11.2007 deutlich wurde, sind wir geschlossen gegen eine Anpflanzung dieser Baumallee aus folgenden Gründen:

1. Ein Hauptgrund der Verwaltung für eine Anpflanzung der Bäume war die Erhöhung der Attraktivität der Verbindungsstrecke vom neuen Friedhof nach Darfeld. Wir meinen allerdings, dass diese Strecke durch die Renovierung des Flachs- und Dörrhauses in ehrenamtlicher Arbeit der Schützenbruderschaft Hamern-Lutum wesentlich an Attraktivität dazugewonnen hat, und dass durch den ungehinderten Ausblick auf die Teichanlage der Familie Eswig (mit den stolzen Schwänen) und einer friedlich grasenden Kuhherde weitere Attraktivität geboten wird, so dass diese Strecke attraktiv genug ist.
2. Die städtische Parzelle ist unserer Ansicht nach nicht breit genug (7 m) um einen Alleecharakter, wie z. Bspl. am Schloß Darfeld, zu bekommen. Die dazu nötigen Voraussetzungen, breite Straße und breiter Seitenstreifen, sind hier nicht gegeben.
3. Die Anpflanzung der Bäume würde teilweise so nah an die Fahrbahnkante vorgenommen werden müssen, dass die Bäume in 30 bis 50 Jahren, auch wenn Pfahlwurzler gepflanzt werden, die Wirtschaftswege mit ihren Wurzeln erheblich schädigen werden.
4. Der alljährliche Laubfall der Bäume wird die Verkehrssicherheit dieser Strecke erheblich verschlechtern, ganz zu schweigen von der Kollisionsgefahr mit einem der Bäume.

5. Der Begegnungsverkehr insbesondere mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen wird sich aufgrund der beengten Situation äußerst schwierig gestalten.
6. Durch den Entzug von Wasser und Nährstoffen und den Schattenwurf der Allee werden die angrenzenden Ackerflächen stark in ihrer Ertragsfähigkeit eingeschränkt. Es soll zwar ein 2 Meter breiter Streifen (gerechnet vom Baumstamm) entschädigt werden, die Beschattung und somit der Ertragsausfall erstreckt sich auf mindestens 15 Meter.
7. Bislang wurden die Anweiden mindestens zweimal jährlich unentgeltlich durch die Anlieger abgemäht, weil diese selber Spaß und Freude an einer sauberen und gepflegten Landschaft haben. Bei einer Pflanzung von Bäumen wird das Abmähen zwischen den Bäumen wesentlich zeitaufwendiger und somit teilweise oder ganz eingeschränkt.

Sollte die Baumallee trotz der genannten Gründe gegen den Willen der Anlieger gepflanzt werden, wird die Bereitschaft bzgl. der Flächenabgabe für den Radweg Richtung Hamern, wo dieselben Anlieger betroffen sind, sicherlich nicht größer werden.

Wir hoffen, dass unser Engagement für das Gemeinwohl nicht überstrapaziert wird.

In diesem Sinne hoffen wir auf eine Entscheidung mit den Anliegern und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Hilbert Redner	Ludger Frey
Dietmar Esswig	Peter Wähler
Anne-Juel Thelen	Ulrich
St. Heiming	Elke Sch. Börs
Heidi Hild Reet	Ul. Teck
Theo Kernig	Julia Weithaus
Alfom Kernelug	Paula Wenzel
Gund	
Heinrich Bruchmann	
Maria Gerleve	
Hilbert Bruchmann	
Wilhelm W. Hoff	